



WIR BETEN...

Do 16. ... für Brenda Lombard, wenn sie die nationalen afrikanischen PH Teams ermutigt, die nötigen monatlichen Berichte vorzubereiten und die Gebetskalender in mehr als zehn Sprachen zu verbreiten.

Fr 17. ... um Kraft und Weisheit für Esperança, die seit 2005 Projekt Hannah leitet. Betet für das portugiesische Team von „Frauen mit Hoffnung“ (Esperança, Constância und Tahera) und das Produktionsteam in der Sprache Makua, einer Banutsprache in Mosambik (Maria und Delcía). Betet, dass die Sendereihe „Frauen mit Hoffnung“ in noch mehr Sprachen übersetzt werden kann. Viele Frauen haben nicht die Möglichkeit zum Schulbesuch.

Sa 18. ... dass die Leiter von Kirchen und Gemeinschaften mutig sind und lehren, wie wichtig es ist, alle Menschen als wertvolle Kinder Gottes zu achten. Betet, dass Familien Respekt für Frauen und Mädchen vorleben, damit häusliche Gewalt nicht länger geduldet wird.

So 19. ... für Frieden und Sicherheit im nördlichen Mosambik. Betet für die 11.500 Zivilisten, die seit Beginn der Militäraktion Mosambik verlassen haben, vor allem in der kohärenten Region, die ans südliche Malawi grenzt.

Mo 20. ... dass Eltern und Beamte mehr tun, um die Sitte von Kinderehen zu beenden, und um jedem Mädchen zu einer guten Ausbildung zu verhelfen. In manchen Gegenden von Mosambik sind 68% der Frauen vor dem 18. Geburtstag verheiratet; viele sogar noch vor dem 15. Geburtstag. Betet, dass Führungspersönlichkeiten den neuen Plan unterstützen, Kinderehen zu verbieten und die Einstellung gegenüber Mädchen zu verändern.

Di 21. ... dass junge gläubige Frauen verstehen, wie wichtig es ist, einen gläubigen Mann zu heiraten und die Kinder dazu zu erziehen, Christus nachzufolgen.

Mi 22. ... für Frauen in Mosambik, wo weniger als einer von vier Menschen Zugang zu modernen sanitären Einrichtungen hat und fast die Hälfte der Bevölkerung Wasser aus bedenkenlichen Quellen trinkt.

Do 23. ... dass die Beter von Projekt Hannah in Mosambik – über 1.000 Mitglieder in 46 Gebetsgruppen – Gottes

Liebe und Macht in ihrem Zuhause und ihren Gemeinschaften erleben.

Fr 24. ... für Frauen, die versuchen, für ihre Familien zu sorgen. Die Wirtschaft wächst zurzeit, leben mehr als die Hälfte der 24 Millionen Einwohner von Mosambik unterhalb der Armutsgrenze.

Sa 25. ... für Angehörige von Frauen, die während einer Entbindung gestorben sind, weil sie ihre Babys nicht in einer medizinischen Einrichtung und ohne ausgebildete Helfer zur Welt bringen mussten. Einige kulturell bedingte Sitten führen dazu, dass die Mutter nicht die nötige Hilfe bekommt. Weniger als die Hälfte aller Entbindungen finden mit Begleitung ausgebildeter Helfer statt.

So 26. ... für Frauen, die Verwandte haben, die drogen- oder alkoholstüchtig sind.

Mo 27. ... für Mädchen, die zur Ehe gezwungen werden und in Gefahr stehen, sich mit HIV zu infizieren. Etwa 19% der verheirateten Mädchen im Alter von 15-19 Jahren leben in Vielehen.

Di 28. ... dass der Regen in Angola und Mosambik regelmäßig, aber gemäßigt fällt, damit Feldfrüchte wachsen und die Menschen sich von dem Mangel an Lebensmitteln und der Armut erholen können.

Mi 29. ... dass Gemeindeleiter in Angola und Mosambik erkennen, dass es sich bei Projekt Hannah nicht um eine Denomination handelt, sondern um ein Angebot für Frauen, die ermutigt werden, gottesfürchtig zu leben.

Do 30. ... für die Frauen, welche die Sendungen „Frauen mit Hoffnung“ als eine Möglichkeit nutzen, um andere einzuladen. Sie ermutigen Freunde und Verwandte zum gemeinsamen Zuhören. Danach diskutieren sie über die Themen und Bibelstellen. Betet, dass viele dadurch Jesus Christus kennenlernen. (2. Thessalonicher 3,1)



Kontaktadresse:

ERF Medien e. V., 35573 Wetzlar
www.erf.de/projekt-hannah

Volksbank Mittelhessen

IBAN: DE49 5139 0000 0071 2387 09

BIC: VBMMHDE5F

Projekt-Nr.: 98935 (Projekt Hannah)

| 2016

June

Gebet für Frauen in Angola und Mosambik



K6-1 400-0316-Fotos: Designbunde (3); Daniel Ernst/fotolia.com

FRAUEN IN ANGOLA UND MOSAMBIK

In Angola wurden 2001 die ersten Gebetsgruppen von Projekt Hannah gegründet. Die Gruppen wuchsen schnell. Überall war Veränderung im Leben von Frauen zu spüren: in ihrem Zuhause, ihrer Umgebung und ihren Kirchengemeinden.

Durch Diamanten und Öl wurde Angola zur drittgrößten Wirtschaftsmacht in Afrika südlich der Sahara. Es wird jedoch geschätzt, dass 70% der Bevölkerung von weniger als zwei Dollar am Tag leben muss. Die Sterblichkeitsrate bei Müttern ist eine der höchsten der Welt und etwa eins von fünf Kindern stirbt vor dem fünften Geburtstag. Nur etwa die Hälfte der weiblichen Bevölkerung kann lesen.

In Mosambik gibt es seit 2005 Projekt Hannah Gebetsgruppen. Auch hier erleben Frauen, wie Gott in ihrem Leben Wunder wirkt – trotz vieler Schwierigkeiten wie extreme Armut, Krieg, eingeschränkte Gesundheitsversorgung, Mangel an Bildung, Ehen im frühen Kindesalter, Trockenheit und Überschwemmungen. Etwa die Hälfte der Einwohner hat kein einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung. Auch die Entdeckung von Erdgas vor der Küste Mosambiks hat wenig an der Wirtschaftsfrage des Landes verändert.

Weite Teile Afrikas leiden unter einer Rekord-Dürre. 45 Millionen Menschen sind auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Auch in Angola und Mosambik leiden jeweils große Regionen unter Dürre. In Mosambik spricht man sogar von der schwersten Dürre seit 35 Jahren.

Eine Hörerin aus Mosambik:

„Wenn Sie Gott vertrauen, wird er Sie gebrauchen, um seine Hände zu sein. Meine Ehe steckte in einer Krise, aber ich fing an zu beten, damit Gott das Herz meines Ehemannes lenkt. Ich weiß, dass es lange Zeit dauerte, bis mein Herr die Kontrolle übernahm und zuerst einmal mein eigenes Herz erweichte, damit es zuerst weich wäre. Mein Rat an meine Schwestern ist, dass wir in Schwierigkeiten geduldig sein müssen. Gott wird uns eine gute Antwort geben.“

GEBET BEWEGT! WIR BETEN ...

Juni

Mi 1. ... für Frauen in Angola und Mosambik, wenn sie mit den Schwierigkeiten des Alltags kämpfen.

Do 2. ... für die Gebetsgruppenleiterinnen und ehrenamtlichen Helfer von Projekt Hannah in Angola und Mosambik. Sie bieten Bibelstunden an und besuchen Kranke und Einsame. Durch ihre praktische Freundschaft und ihr Gebet ermutigen und trösten sie andere Frauen.

Fr 3. ... für die Teammitglieder von Projekt Hannah in Angola: Marcolina, Josefina, Juliana und Justina. Betet für die Produktion der Sendungen „Frauen mit Hoffnung“ in der Sprache Umbundu, und dafür, dass in der nahen Zukunft die Ausstrahlung wieder aufgenommen werden kann. Betet auch, dass die Radio-programme in afrikanischem Portugiesisch für viele Hörer zum Segen werden.

Sa 4. ... dass die 2.581 angolanischen Beter in 153 Gebetsgruppen Einheit in Christus spüren und erfahren wie Gott ihre Gebete erhört.

So 5. ... für bessere Gesundheitsfürsorge für Angolaner, die im Gelbfieber-Gürtel Afrikas leben. Dort treten etwa 90% der weltweiten Gelbfieber-Todesfälle auf. Malaria, Cholera und chronischer Durchfall geben ebenfalls Anlass zur Sorge in Luanda und anderen Städten. Sie sind teilweise bedingt durch einen Zusammenbruch der sanitären Dienste und Müllabfuhr.

Mo 6. ... dass mehr bezahlbare Unterkünfte für Arme und Menschen aus der Mittelschicht zur Verfügung gestellt werden, damit sie besser für ihre Kinder sorgen können. Angola ist die drittgrößte Wirtschaftskraft in Afrika südlich der Sahara, aber 70% der Bevölkerung lebt von weniger als zwei Dollar pro Tag. Ein Großteil der Einwohner der Hauptstadt lebt in Slums.

Di 7. ... für die Mitglieder der Gebetsgruppen von Projekt Hannah in Angola, die Blinde, Obdachlose und Inhaftierte besuchen und ermutigen. Betet, dass viele Gottes Liebe kennenlernen und das Geschenk der Rettung durch Jesus Christus annehmen.

Mi 8. ... um Weisheit für die Behörden in Angola in ihren Bemühungen um eine Diversifizierung der Wirtschaft. Sie wollen sich auf Landwirtschaft, Fischerei und Bergbau zu konzentrieren, damit sich die Lage im Land nach dem Zusammenbruch der Ölindustrie erholen kann. Die Wirtschaft in Angola war völlig abhängig vom Öl.

Do 9. ... dass Frauen in Angola die Möglichkeit haben, die Sendungen „Frauen mit Hoffnung“ zu hören. BBC News berichtet, dass der Staat alle Medien einschließlich des Radios innerhalb der Landesgrenzen kontrolliert. In den ländlichen Gebieten ist das Radio das einflussreichste Medium in Angola.

Fr 10. ... dass die „Frauen mit Hoffnung“ Sendereihe auf Portugiesisch in angolanischen Krankenhäusern ausgestrahlt werden darf.

Sa 11. ... dass Frauen in Gefängnissen wissen, dass Gott ihnen neues Leben und Sinn geben kann. Betet für die Frauen, die an den monatlichen Jüngerschaftsschulungen im Frauengefängnis in Luanda (Angola) teilnehmen.

So 12. ... für die Verteilung von Solarradios, die es vielen möglich machen, die Sendungen „Frauen mit Hoffnung“ zu hören. Dankt Gott mit uns für den Unterstützer, der diese speziellen Radios gespendet hat!

Mo 13. ... dass Mädchen wissen, dass sie von Gott Wert geachtet sind und dass er einen Plan für ihr Leben hat. Betet, dass sie ermutigt werden, eine Ausbildung zu machen und sich vor Kindsehen, Untreue und Misshandlung zu schützen.

Di 14. ... für Analphabetinnen, die Informationen aus den Radiosendungen bekommen. Für einige Frauen in Gebetsgruppen in Angola und Mosambik werden die Gebetsanliegen von Projekt Hannah mündlich in ihre Sprache übersetzt werden, weil sie nicht lesen können. Ihre Gebetsarbeit ist lebensnotwendig für das, was Gott in Afrika und rund um die Welt tut.

Mi 15. ... für Ruth Mbennah (Kordinatorin für Projekt Hannah in Süd- und Ostafrika). Sie gibt Frauen Ermutigung und Liebe und bildet Frauen aus, damit sie besser Gott und einander dienen können. Betet auch für Ruths Gesundheit und Sicherheit, wenn sie auf Reisen ist.

